

KURZBERICHT

Thema	MethCare – eine deutschsprachige Datenbank zu Methamphetamin
Schlüsselbegriffe	Datenbank, Methamphetamin
Ressort, Institut	Bundesministerium für Gesundheit
Auftragnehmer(in)	SuPraT – Suchtfragen in Praxis und Theorie e.V.
Projektleitung	Dr. med. Katharina Schoett
Autor(en)	Alexander Jähnichen, Dr. med. Katharina Schoett
Beginn	01.03.2015
Ende	30.09.2016

Vorhabenbeschreibung, Arbeitsziele

Der Umgang und die Behandlung von Methamphetaminkonsument*innen stellt in Deutschland immer mehr eine Herausforderung dar.

Den Mitgliedern des Vereines SuPraT – Suchtfragen in Praxis und Theorie e.V., welche alle in der Suchthilfe tätig sind, fiel in ihrer täglichen Arbeit immer mehr auf, dass augenscheinlich kaum Literatur zu diesem Thema in Deutschland vorhanden war. Nach Recherchen stellte man fest, dass es durchaus Publikationen zum Thema gibt, diese aber meist schwer zu finden und in englischer Sprache verfügbar sind.

Deshalb entstand als Ziel des Projektes, international vorhandene Publikationen im Zusammenhang mit Methamphetamin, u.a. zu Prävalenz, Komorbidität, Folgeschäden, Therapiemöglichkeiten professionellen Akteuren im Hilfesystem (Ärzt*innen, Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, Amtsmitarbeiter*innen etc.) – wenn möglich in deutscher Sprache und geordnet – in Form einer Online Referenzdatenbank kostenfrei allen Akteuren der Suchthilfe und Medizin zugänglich zu machen.

Durchführung, Methodik

Zu Beginn des Projektes wurden umfangreiche Recherchearbeiten getätigt, um weltweit Publikationen im Zusammenhang mit Methamphetamin zu finden. Dies erfolgte hauptsächlich im Internet mithilfe verschiedenster Suchmaschinen. Im Verlauf konnten dadurch ca. 850 Publikationen betreffend dem Thema gefunden werden. Es wurden zeitnah die ersten Autor*innen angeschrieben, um von diesen eine Freigabe für die Übersetzung und Veröffentlichung ihrer Publikationen zu erhalten. Die Freigabe durch die Autor*innen stellte nicht das Problem dar, da diese einem solchen Projekt sehr offen gegenüberstanden, doch die meisten Publikationen waren durch verschiedene Verlage urheberrechtlich/ lizenrechtlich geschützt.

Dies hatte zur Folge, dass für jede Publikation die zuständigen, meist in Übersee ansässigen Verlage um Freigabe gebeten werden mussten. Einer kostenfreien Nutzung stimmten die Verlage nur in einem Bruchteil (ca. 10%) der recherchierten Publikationen zu. In den anderen Fällen wurde dann durch den Projektmanager mit den Verlagen über die Konditionen beim Ankauf von Lizenzen verhandelt und danach gemeinsam mit der Projektleitung eine Abstufung nach fachlicher Wichtigkeit der Publikation im Zusammenhang mit den Kosten eines Lizenzerwerbes getroffen. Für den Ankauf von 188 Lizenzen, wurden im Verlauf des Projektes weitere Fördermittel durch das Bundesministerium für Gesundheit bewilligt und verwendet.

Die ausgewählten Publikationen wurden dann in die deutsche Sprache übersetzt und durch fachlich versierte Mitglieder des Vereines und ehrenamtlich Tätige Fachleute (Ärzt*innen, Psycholog*innen,...) Korrektur gelesen, vor allem unter Berücksichtigung von medizinischen Fachbegriffen. Anschließend wurden die Publikationen mit verschiedenen dazu passenden Schlagwörtern, dem originalen Titel, dem übersetzten Titel und den Quellenangaben des Originaltextes in die eigens für das Projekt angelegte Datenbank eingepflegt.

Diese ist seit dem 16. Interdisziplinären Kongress für Suchtmedizin in München (02.07.2015 – 04.07.2015) über die Internetseite des Vereines www.suprat.de nach einer Registrierung unentgeltlich zugänglich.

Gender Mainstreaming

Die Aspekte des Gender Mainstreaming waren für das Projekt ohne besondere Relevanz, da bei der Recherche von Publikationen keine Einschränkungen hinsichtlich Gender gemacht wurden. Die übersetzten Publikationen mussten sich verpflichtend am Originaltext orientieren, sodass in den meisten Fällen auf gendergerechte Schreibweise verzichtet werden musste.

Ergebnisse, Schlussfolgerungen, Fortführung

Mit dem Projekt „MethCare – eine deutschsprachige Datenbank zu Methamphetamin“ konnte eine Referenzdatenbank spezifisch zu Methamphetamin geschaffen werden, welche zur Optimierung der qualifizierten Arbeit im suchtmedizinischen und psychiatrischen Hilfesystem beitragen konnte und weiterhin zur Fortbildung von Berater*innen und Behandler*innen dient.

Die professionellen Akteure im Hilfesystem (Ärzt*innen, Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, Amtsmitarbeiter*innen etc.) haben durch „MethCare“ die Möglichkeit bekommen, schnell und in deutscher Sprache Publikationen zum Themenfeld Methamphetamin zu finden.

Es wird von Seiten des Vereines eine langfristige Fortführung der Datenbank angestrebt. Diese wird auch in Zukunft weiter gepflegt, ergänzt und kostenfrei zugänglich bleiben.

Die Kosten hierfür, wird der Verein aus seinen Eigenmitteln bestreiten.

Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Mit dem Projekt, das einen weiteren wichtigen Baustein im Handlungsfeld der Crystal-Meth-Prävention darstellt, wird den in der Suchthilfe tätigen Berufsgruppen eine zeit- und praxisnahe Unterstützung zur Verfügung gestellt, die unentgeltlich nutzbar ist. Es handelt sich um ein neues bundesweites Angebot zur Verbesserung des Hilfesystems.

Literatur

Die Datenbank ist auf der Homepage des Vereines SuPraT – Suchtfragen in Praxis und Theorie e.V. unter www.suprat.de einzusehen.

Dort sind auch die recherchierten Publikationen mit Quellenangaben einsehbar.